

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 24

Artikel: 1:0
Autor: [s.n]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1:0

Weil der achtzehnjährige Fußballfan John Patton in Glasgow während eines Spieles auf der Zuschauertribüne randaliert hatte, verurteilte ihn das Gericht, sich ein Jahr lang jeden Samstag um 15.30 Uhr auf der örtlichen Polizeiwache zu melden – eine ziemlich harte Strafe für den jungen Mann, dessen Verein «Glasgow Rangers» um diese Stunde zu spielen pflegt.

*

Zur Vermeidung von Publikumsausschreitungen wurden auf einigen italienischen Fußballplätzen Sandsäcke mit der Aufschrift «Arbitro» angebracht, an denen die heißblütigen Besucher ihren Zorn abregieren können, wenn sie mit den Entscheidungen des Schiedsrichters unzufrieden sind.

*

Bei dem französischen Fußballverein «Stade Boulogne» ist es üblich, ein Porträt des amtierenden Schiedsrichters an der Tribüne des Platzes mit dem Appell anzubringen: «Sollten Sie mit dem Referee nicht zufrieden sein, lassen sie doch, bitte,

Ihre Wut an diesem Bild aus und lassen Sie das Original in Frieden!»

*

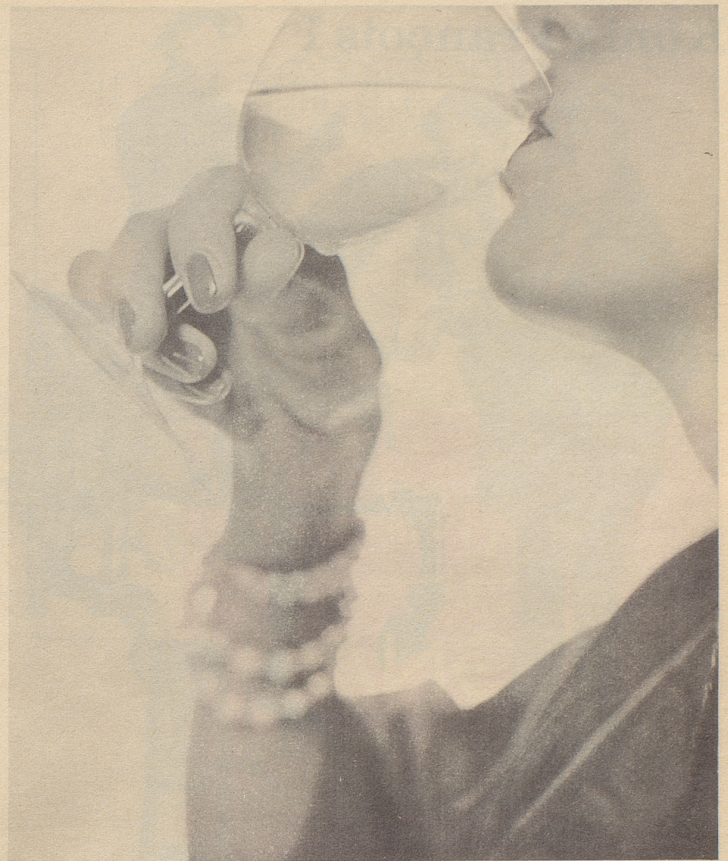
Als der Fußballklub Sedan in Toulouse spielte, war der Vater des Halblinken Roger Roubaud aus Bordeaux herübergekommen, um seinen Sohn einmal in der Mannschaft spielen zu sehen. Der Vorstand von Sedan begrüßte Vater Roubaud und fragte ihn, ob er sich für Fußball interessiere. Der alte Herr antwortete stolz: «Monsieur, ich habe bei den Fußball-Weltmeisterschaften 1938 gespielt!» Der Herr aus Sedan kannte jedoch noch die Namen aller damaligen Spieler, unter denen sich aber seines Wissens kein Roubaud befunden hatte. «Waren Sie vielleicht als Ersatzmann aufgestellt?» fragte er. «Keineswegs», erklärte Vater Roubaud, «ich war Saxophonist in der Kapelle, die die Nationalhymnen spielte».

*

Bevor das Fußballspiel Porto Sassio gegen Varanza angepfiffen wurde, liefen zwei kleine Buben auf den Rasen und hielten ein großes Plakat hoch, auf dem zu lesen war: «Spielt endlich besser, wir wollen nicht jeden Sonntag einen brummen Vati!» Es waren die Söhne des Sassio-Vorsitzenden Fronzoni, die ihre Mutter gebeten hatten, den Plakattext zu schreiben. Das Resultat war allgemeines Gelächter und endlich ein Sieg von Porto Sassio.

*

Bei einem Fußball-Jugendtreffen zwischen einer deutschen und einer österreichischen Mannschaft zeichnete sich der kleine Wiener Spieler Schilling durch besondere Angriffslust aus. Aus den Reihen der österreichischen Anhänger hörte man den ermunternden Zuruf: «Bravo, Schilling, zeig ehna nur, daß d'ka falscher Schilling bist!» TR



Citro simbo

Sie denken täglich an Ihre Familie, ans geschäftliche Geschehen, an vieles andere ... aber sicher zuwenig an Ihre Gesundheit. Für den Durst und Ihre Gesundheit gibt es jetzt das herb-bittere Citro-Simbo, reines, gesundes Weissenburger-Mineralwasser mit feinstem Citronensaft, reich an Vitamin C. (Unter ständiger Kontrolle des Schweiz. Vitamin-Institutes Basel.) Citro-Simbo, ein Spitzenprodukt der Weissenburg-Mineralthermen.



Der Passagier im Mesoscaph verhält sich unterm Wasser brav. (Mit einem Haupttreffer vermag man sich über Wasser zu halten!)

4 Haupttreffer
an der Ziehung vom 17. Juni